



DF DEUTSCHE FORFAIT AG

# ZWISCHENBERICHT

ZEITRAUM: 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2012



---

# INHALT

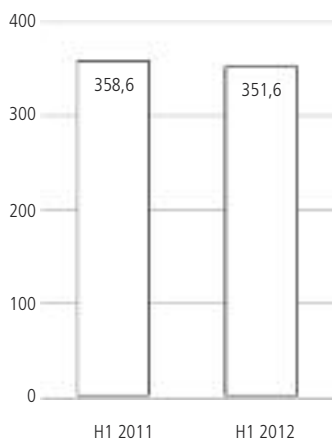
	Konzernkennzahlen	3
	Vorwort des Vorstands	4
<b>KONZERN- LAGEBERICHT</b>	Geschäft und Rahmenbedingungen	5
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
	Entwicklung der DF-Aktie	9
	Risiken für die zukünftige Entwicklung	9
	Ausblick	11
<b>FINANZDATEN</b>	Konzern-Bilanz, Aktiva	12
	Konzern-Bilanz, Passiva	13
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Halbjahresvergleich	14
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartalsvergleich	15
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
	Konzern-Kapitalflussrechnung	17
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
<b>ANHANG</b>	Erläuterungen zum Konzernabschluss	19
	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	26
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	27

# KONZERNKENNZAHLEN

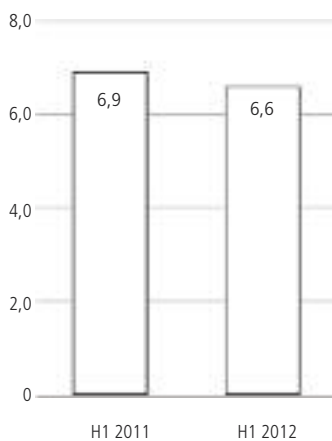
in EUR Mio. (wenn nicht anders angegeben)	2012		1. Halbjahr	2011 1. Halbjahr	Veränderung Halbjahr
	1. Quartal	2. Quartal			
Forfaitierungsvolumen	190,0	161,7	351,6	358,6	-2%
Rohergebnis inklusive Finanzergebnis	3,3	3,3	6,6	6,9	-5%
Forfaitierungsmarge inklusive Finanzergebnis	1,8%	2,0%	1,9%	1,9%	0%
Verwaltungskosten	2,3	2,2	4,5	5,0	-9%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1,1	1,1	2,1	2,0	7%
Konzerngewinn	0,7	0,8	1,5	1,4	7%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,11	0,11	0,22	0,20	7%

Verzerrungen bei den Summenbildungen sowie prozentualen Veränderungsangaben sind rundungsbedingt

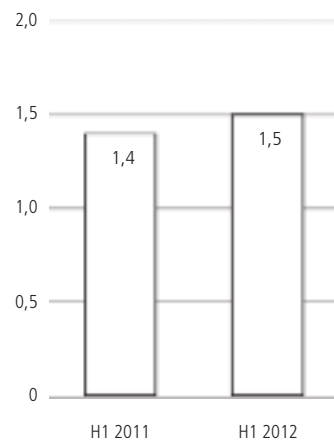
Forfaitierungsvolumen  
(EUR Mio.)



Rohergebnis inklusive Finanzergebnis  
(EUR Mio.)



Konzerngewinn  
(EUR Mio.)



# VORWORT DES VORSTANDS

## Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,

das zweite Quartal bestätigt die gute Entwicklung der DF-Gruppe im bisherigen Jahresverlauf. Das Halbjahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7% auf EUR 1,5 Mio. Ursache für den positiven Geschäftsverlauf waren ein solides Forfaitierungsgeschäft sowie deutlich niedrigere Verwaltungskosten. Das Forfaitierungsvolumen lag mit EUR 351,6 Mio. zwar leicht unter dem Vorjahresniveau, die Forfaitierungsmarge blieb aber mit 1,9% weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres beanspruchten das verlorene Schiedsgerichtsverfahren und seine Folgen noch erhebliche personelle Ressourcen. Diese Phase ist jetzt abgeschlossen und wir können uns wieder voll auf den angestrebten Ausbau unseres Geschäfts konzentrieren. Dazu zählt auch die Steigerung der Effizienz unseres internationalen Netzwerks. So haben wir unser Büro in Zürich an einen Investor verkauft, der über diesen Standort in der Schweiz regelmäßig Geschäfte von der DF-Gruppe kaufen will. Darüber hinaus gilt unser Fokus weiterhin der Entwicklung spezieller Produkte, worüber die Handelsforderungen auch von neuen Investorengruppen erworben werden können.

Die DF-Gruppe ist gut gerüstet, um die sich bietenden Marktchancen zu nutzen. So gehen wir für das Gesamtjahr 2012 weiterhin von einem deutlich positiven Konzernergebnis aus. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.



Jochen Franke

Marina Attawar

Ulrich Wippermann

Das Geschäft der DF-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2012 positiv entwickelt. Mit einem Forfaitierungsvolumen von EUR 351,6 Mio. und deutlich reduzierten Verwaltungskosten erzielte die Gesellschaft einen Halbjahresgewinn von EUR 1,5 Mio.: ein Plus von 7% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das erste Halbjahr stand noch verstärkt im Zeichen der Eingrenzung der negativen Folgen des verlorenen Schiedsgerichtsverfahrens, die im Geschäftsjahr 2011 zum ersten Konzernverlust der Unternehmensgeschichte geführt hatten. Obwohl die bilanziellen Auswirkungen bereits im Jahresabschluss 2011 abschließend erfasst und dokumentiert sind, beanspruchte der Fall auch in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres noch erhebliche personelle Ressourcen.

Wichtigste Stützen der positiven Geschäftsentwicklung der DF-Gruppe waren das stabile Forfaitierungsgeschäft und die erwartete Verringerung der Verwaltungskosten. Die Forfaitierungsmarge lag mit unverändert 1,9% weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis, die entscheidende Kennzahl für den Erfolg im Forfaitierungsgeschäft, reduzierte sich leicht auf EUR 6,6 Mio. Die Verwaltungskosten blieben mit EUR 4,5 Mio. um 9% unter dem Vorjahreswert. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet die Gesellschaft ein deutlich positives Konzernergebnis.

---

## Geschäft und Rahmenbedingungen

---

Die Forfaitierung ist ein klassisches Instrument zur Handelsfinanzierung. Sie wird vor allem im Handel mit Schwellenländern (Emerging Markets) und Entwicklungsländern genutzt, da die Exporteure ihren Kunden dort häufig Zahlungsziele anbieten müssen. Die Einräumung von längeren Zahlungszielen ist für die Exporteure wichtig, um im internationalen Konkurrenzkampf den Auftrag zu erhalten. Bei solchen Lieferungen verbleiben die Forderungen mit ihren Risiken grundsätzlich in den Bilanzen der Exporteure und belasten deren Liquidität. Bei der Forfaitierung verkauft der Exporteur diese Forderungen regresslos an den Forfaieteur. Der Exporteur erhöht seine Liquidität und

verlagert die Länder- und Adressenrisiken auf den Forderungskäufer. Darüber hinaus verbessert der Exporteur seine Bilanzstruktur, was ein Vorteil gegenüber seinen refinanzierenden Banken ist. Neben der Forfaitierung bietet die DF-Gruppe ihren Kunden die Übernahme von Risiken durch Ankaufszusagen an. Im Unterschied zur Forfaitierung werden bei Ankaufszusagen ausschließlich die Länder- und Adressenrisiken übernommen, jedoch keine Liquidität bereitgestellt. Außerdem werden auch Leasing- oder Darlehensforderungen angekauft. Auch diese Forderungen werden in der Regel verkauft oder beispielsweise durch Ankaufszusagen abgesichert.

Durch die fortschreitende Globalisierung und den steigenden Anteil der Emerging Markets am Welthandel gewinnt die Forfaitierung als Instrument zur Handelsfinanzierung zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus ist die Kreditvergabe der Banken vor allem an mittelständische Unternehmen in den letzten Jahren rückläufig, was einen positiven Effekt auf die Nachfrage nach Forfaitierung zur Folge hat.

Für die DF-Gruppe sind die Ausplatzierung der Risiken und der Weiterverkauf der Forderungen von entscheidender Bedeutung. Ankaufszusagen werden durch Bankgarantien, Rückhaftungen Dritter oder Kreditversicherungen zugunsten der DF-Gruppe abgesichert und damit ausplatziert. Forderungen, die nicht weiterverkauft werden, übernimmt die DF-Gruppe in ihr Portfolio. Wie auf der Ankaufseite verfügt die DF-Gruppe auch beim Verkauf der Forderungen über ein weltweites Netzwerk von Investoren, das über viele Jahre aufgebaut worden ist und durch zahlreiche Geschäftsabschlüsse gefestigt wurde. Die großen Marktveränderungen in den letzten Jahren haben auch zu einer grundlegenden Veränderung der Kunden sowohl auf der Ankaufs- wie auch auf der Platzierungsseite geführt.

Zu den typischen Käufern von Forderungen gehören kleinere regional ausgerichtete Banken, größere Kreditinstitute mit Sitz in Industrieländern und Banken mit Mehrheitsgesellschaftern aus dem Ausland (sog. Auslandsbanken), vor allem aus den Emerging Markets und Entwicklungsländern, sowie Forfaitierungsgesellschaften, die anders als die DF-Gruppe auch als

Investoren tätig sind. Aufgrund des geringen Zinsniveaus suchen Investoren wieder Geschäfte mit einem attraktiven Rendite-Risiko-Profil. Grundsätzlich werden die Forderungen aus folgenden Gründen erworben:

- Außenhandelsforderungen besitzen eine attraktive Marge im Verhältnis zum Risiko. Die Verzinsung ist in der Regel höher als bei einem vergleichbaren festverzinslichen Wertpapier und das Risiko ist aufgrund des Außenhandelsbezugs geringer.
- Zahlreiche Investoren besitzen stark begrenzte Vertriebskapazitäten und damit einen eingeschränkten Marktzugang. Diese nutzen die DF-Gruppe zur Ausweitung ihrer Vertriebskapazitäten.
- Investoren kaufen von der DF-Gruppe Forderungen zur weiteren Diversifizierung ihres Portfolios und profitieren dabei vom internationalen Netzwerk und dem Zugang des Unternehmens zu verschiedenen lokalen Märkten.

Im vergangenen Jahr wurden Außenhandelsforderungen aufgrund ihres attraktiven Risiko-Rendite-Profiles auch verstärkt von Investoren nachgefragt, die bislang kaum in diesem Anlage-segment aktiv waren (beispielsweise Family Offices). Da diese Investoren keine Erfahrung in der Außenhandelsfinanzierung besitzen, erfordert der Verkauf neue Vertriebsstrukturen. Die DF-Gruppe prüft derzeit Möglichkeiten für solche Verkäufe.

Bei der Forfaitierung werden die Forderungen mit einem Abschlag vom Nominalwert angekauft. Dieser Marktwertabschlag wird auf Basis des laufzeitkongruenten Geld- und Kapitalmarktzinssatzes (beispielsweise 1-Jahres-LIBOR) und einer Risikomarge ermittelt. In der Marge wird das individuelle Risiko des einzelnen Geschäfts berücksichtigt, das vor allem von den Länder- und Adressenrisiken abhängt.

Auch die Komplexität des Geschäfts inklusive der Dokumentation hat Einfluss auf die Marge. Der Forfaitierungsertrag ist der wichtigste Ertragsbestandteil der DF-Gruppe. Darüber hinaus generiert die Gesellschaft Erträge aus Zusageprovisionen (Commitment Fees) sowie aus anderen Provisionen.

### Entwicklungen am Forfaitierungsmarkt

Derzeit werden klassische Außenhandelsforderungen, wozu beispielsweise Akkreditive zählen, nachgefragt. Bei kreditversicherten Forderungen werden vor allem Geschäfte mit Deckung der staatlichen Kreditversicherungen (beispielsweise Hermes-Bund) gekauft. Geschäfte mit mehrjährigen Laufzeiten und gute Unternehmensrisiken sind platzierbar. Die Investorenachfrage hat ein akzeptables Niveau, allerdings geht sie aufgrund einer hohen Nervosität der Investoren bei schlechten Finanznachrichten, beispielsweise zur Eurokrise, vorübergehend deutlich zurück. Generell haben die Unsicherheit und dadurch die Volatilität an den Finanzmärkten in den letzten Jahren stark zugenommen und werden die Märkte auch in den nächsten Monaten weiter dominieren.

Die Parameter für Anlageentscheidungen der Investoren haben sich in den letzten Jahren stark verändert. In der Vergangenheit standen Staatsanleihen zahlreicher Industriestaaten mit einer ausgezeichneten Bonitätsbeurteilung als sichere Anlage zur Verfügung. Geldanlagen mit einem höheren Risiko wiesen einen entsprechenden Renditeaufschlag gegenüber den „sicheren“ Staatsanleihen auf. Inzwischen besitzen nur noch die Anleihen weniger Länder eine erstklassige Bonitätseinschätzung (beispielsweise Deutschland und USA), darüber hinaus ist das allgemeine Zinsniveau stark zurückgegangen.

Als Folge ist die Verzinsung der wenigen sicheren Anlagen sehr gering und genügt häufig nicht den Renditeanforderungen der Investoren. Beispielsweise haben Lebensversicherungen höhere eigene Verpflichtungen aus ihren Garantieverzinsungen; zudem liegt die Verzinsung unter der momentanen Inflationsrate. Aus diesen Gründen interessieren sich zunehmend bislang in diesem Sektor nicht aktive Investorengruppen für Außenhandelsforderungen, weil sie ein attraktives Risiko-Rendite-Profil bieten.

Bisher wurden Außenhandelsforderungen nur an Investoren verkauft, die über entsprechende Marktkenntnisse und das notwendige Fachwissen in der Exportfinanzierung verfügen. Prüfung von Geschäften und Abwicklung des Erwerbs einer

Forderung deckt diese Zielgruppe mit eigenen Ressourcen ab. Die neuen potentiellen Investorengruppen verfügen nicht über das entsprechende Know-how in der Exportfinanzierung, weshalb die DF-Gruppe derzeit spezielle Produkte für diese Klientel entwickelt.

#### Staatsschuldenkrise gefährdet globale Konjunktur

Nach einem überraschend positiven ersten Quartal 2012 hat sich die Weltwirtschaft in den vergangenen drei Monaten weniger dynamisch entwickelt. Dementsprechend korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) das weltweite Wirtschaftswachstum 2012 um weitere 10 Basispunkte auf insgesamt 3,5% nach unten. Im Sommer 2011 hatte der IWF noch mit einem Wachstum von 4,5% für das Jahr 2012 gerechnet.

Negativ beeinflusst wird die weltwirtschaftliche Lage hauptsächlich durch die europäische Schulden- und Finanzkrise. Daraus resultierend prognostiziert der IWF für 2012 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Euro-Raum von 0,3%. Dieser Schätzung liegt die Annahme zu Grunde, dass sich die aktuellen Risiken beherrschen lassen und ein Auseinanderfallen des Euros verhindert werden kann. Auch in anderen Regionen registriert der IWF Wachstumsrisiken, insbesondere in den USA.

Entsprechend der verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat der IWF auch seine Prognose für den Welthandel nach unten korrigiert. So fällt die Wachstumserwartung für den weltweiten Handel von Waren und Dienstleistungen im Jahr 2012 mit 3,8% um 0,3 Prozentpunkte schwächer aus als noch im Vorquartal angenommen.

Die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern hat sich ebenfalls verlangsamt. Zwar führt diese Ländergruppe mit prognostizierten 5,6% in 2012 das weltweite Wachstum weiter an, ehemalige Vorreiter wie Brasilien weisen aber mit 2,5% eine rückläufige Wachstumsrate für 2012 auf. Auch das chinesische Wachstum hat an Schwung verloren, wenngleich die IWF-Prognose von 8,0% klar über dem Durchschnitt liegt.

In Deutschland ist nach wie vor eine vergleichsweise positive Entwicklung zu beobachten. Zwar hat sich das Wachstum nach

einem guten ersten Quartal etwas abgeschwächt, angesichts der Rahmenbedingungen ist der Anstieg des deutschen BIP um 0,3 Prozentpunkte im zweiten Quartal positiv zu bewerten.

#### Struktur der DF-Gruppe

Hauptsitz der DF Deutsche Forfait AG, der Muttergesellschaft der DF-Gruppe, ist Köln. Dort ist die Forfaitierungskompetenz gebündelt, und werden die Geschäfte strukturiert. Der Vertrieb erfolgt über eigene Büros oder Vermittler mit direktem Zugang zu verschiedenen lokalen Märkten. Die Zentrale koordiniert die weltweiten Büros und ist zudem für das Risikomanagement, die Vertragsabwicklung sowie federführend für die Ausplatzierung der Geschäfte zuständig. Neben der Muttergesellschaft in Köln gehören drei hundertprozentige Tochtergesellschaften zur DF-Gruppe. Diese befinden sich in Brasilien (São Paulo), Tschechien (Prag) und den USA (Miami). Außerdem wird jeweils eine sechzigprozentige Beteiligung an der DF Deutsche Forfait AG Pakistan Ltd. mit Sitz in Lahore/Pakistan sowie an der DF Deutsche Forfait AG West Africa Limited mit Sitz in Accra/Ghana gehalten. Das internationale Netzwerk wird ergänzt durch Niederlassungen in Finnland (Helsinki), Frankreich (Paris) und in Großbritannien (London) sowie durch weitere Partner in Italien und in Dubai. Die Tochtergesellschaft in der Schweiz (Zürich), die insbesondere zu Platzierungszwecken gegründet worden war, wurde an einen Geschäftspartner veräußert, der künftig als Investor für Forfaitierungsgeschäfte, unter anderem von der DF-Gruppe, agiert.

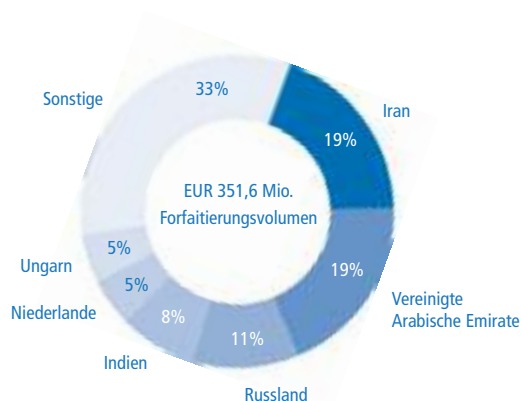
Mit Ausnahme der Tochtergesellschaft in Prag, die nach Bedarf in die Abwicklung einzelner Geschäfte eingebunden ist, konzentrieren sich die ausländischen Büros ausschließlich auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Durch die regionale Präsenz verfügt die DF-Gruppe über einen direkten Kundenzugang in den jeweiligen lokalen Märkten. Aufgrund der klaren Fokussierung der Büros auf Vertriebsaufgaben können vergleichsweise schnell und ohne großen finanziellen Aufwand Märkte erschlossen werden. Insgesamt verfügt die DF-Gruppe über eine effiziente und zugleich kostengünstige Organisationsstruktur.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DF-Gruppe hat sich im ersten Halbjahr 2012, trotz der erheblichen Zusatzbelastungen aufgrund des verlorenen Schiedsgerichtsverfahrens, positiv entwickelt. Ursachen für den guten Geschäftsverlauf waren das solide Forfaitierungsgeschäft und eine strukturelle Verbesserung der Verwaltungskosten. Dies zeigt die gute Aufstellung der DF-Gruppe und die intakten Marktbedingungen. Gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres hat die DF-Gruppe den Halbjahresgewinn um 7% auf EUR 1,5 Mio. gesteigert. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,22 (Vorjahr: EUR 0,20).

Für den Erfolg im Forfaitierungsgeschäft ist das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis die entscheidende Steuerungsgröße. Es ergibt sich aus dem Produkt aus Forfaitierungsvolumen und der erzielten Forfaitierungsmarge. Hierin ist auch das Finanzergebnis bestehend aus Zinsaufwendungen und -erträgen enthalten, da es in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Forfaitierungsgeschäft steht. Die Forderungen werden zwischen Auszahlung für den Ankauf und Zahlungseingang durch Verkauf oder Tilgung refinanziert. In dieser Refinanzierungsperiode fallen Zinsaufwendungen für die Forderungen an. Die zugehörige Ertragsgröße ist der im Rohergebnis enthaltene Forfaitierungsertrag.

### Gliederung des Forfaitierungsvolumens im ersten Halbjahr 2012 nach Regionen



Das Rohergebnis einschließlich Finanzergebnis verringerte sich um 5 % auf EUR 6,6 Mio., was auf den leichten Rückgang des Forfaitierungsvolumens um 2% auf EUR 351,6 Mio. zurückzuführen ist. Die Forfaitierungsmarge liegt unverändert mit 1,9% auf einem im langfristigen Vergleich überdurchschnittlichen Niveau. Damit haben die hohen zusätzlichen Belastungen für das Team das Forfaitierungsgeschäft nur leicht beeinträchtigt. Auch in der Berichtsperiode verteilt sich das Forfaitierungsvolumen auf eine Vielzahl von Ländern.

Wichtigste Schuldnerländer im ersten Halbjahr waren der Iran und die Vereinigten Arabischen Emirate mit jeweils 19% am Forfaitierungsvolumen.

Bei den Iran-Forderungen handelt es sich um weitgehend risikoloses Geschäft, das die DF-Gruppe im erheblichen Umfang absichert oder direkt weiter verkauft. Der Anteil Russlands stieg deutlich von 6% im Vorjahr auf 11%.

Die Verwaltungskosten liegen mit EUR 4,5 Mio. um 9% unter dem Vorjahreswert und unterstreichen die verbesserte Kostenstruktur der DF-Gruppe. Erwartungsgemäß verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in Folge geringerer Rechtsverfolgungskosten um EUR 0,5 Mio. und betragen EUR 2,6 Mio. Im Verhältnis zu den Personalkosten ist der sonstige betriebliche Aufwand vergleichsweise hoch, weil in dieser Position wegen der vertraglichen Ausgestaltung auch die Kosten des Personals in London und der nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften enthalten sind.

Entsprechend des normalen unterjährigen Verlaufs hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Jahresultimo um EUR 18,1 Mio. auf EUR 116,0 Mio. erhöht. Zum Jahresende wird der Bestand an Forderungen gezielt reduziert, im Rahmen der unterjährigen Ausweitung der Geschäftstätigkeit steigt der Bestand an Forderungen, die aus dem Forfaitierungsgeschäft stammen, an. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf EUR 96,4 Mio. und liegen damit klar über dem Jahresendwert von EUR 61,0 Mio., jedoch niedriger als im ersten Quartal. Berechnet auf den Nominalwert sind die Forderungen



aus den Forfaitierungsgeschäften zum 30. Juni 2012 zu 70% besichert. Das beinhaltet unwiderrufliche Zusagen zum Ankauf von Forderungen, in Einzelfällen Barsicherheiten sowie Sicherheiten durch Bankgarantien und Kreditversicherungen. Der Bestand an flüssigen Mitteln ist mit EUR 15,5 Mio. immer noch vergleichsweise hoch, liegt aber klar unter dem Wert zum 31. Dezember 2011 von EUR 31,6 Mio., der auf Sondereffekte zurückzuführen war.

Der Anstieg der Forderungen wurde in erster Linie durch um EUR 24,4 Mio. auf EUR 65,3 Mio. gestiegene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken finanziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um EUR 7,5 Mio. auf EUR 13,3 Mio. verringert. Darin waren zum Jahresultimo 2011 zur Weiterleitung bestimmte Zahlungseingänge enthalten. Durch den Halbjahresgewinn hat sich das Eigenkapital um 6% auf EUR 25,5 Mio. erhöht. Dies entspricht einer komfortablen Eigenkapitalquote von 22%.

Durch den deutlichen Anstieg der Forderungen und den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist der operative Cashflow mit EUR -39,4 Mio. klar negativ. Im ersten Quartal war dieser Effekt mit einem negativen Cashflow von EUR -53,8 Mio. noch ausgeprägter. Dies wurde durch höhere Finanzverbindlichkeiten und einen Rückgang der Finanzmittelbestände finanziert. Zum Jahresende wird voraussichtlich wieder eine entgegengesetzte Entwicklung eintreten.

---

### Entwicklung der DF-Aktie

---

Die DF-Aktie hat sich im ersten Halbjahr 2012 schwächer entwickelt als der Gesamtmarkt und die Branche. Das Papier verlor im ersten Halbjahr rund 14% an Wert und schloss am 30. Juni bei EUR 3,25. Der Auswahlindex für Small Caps, SDAX, legte im ersten Halbjahr um rund 7% zu, der Branchenindex für Finanzwerte, der DAXsector Financial Services, verbesserte sich um knapp 12%. Maßgeblich für die unterdurchschnittliche Entwicklung der DF-Aktie war das im März bekanntgegebene

negative Jahresergebnis 2011 in Folge des verlorenen Schiedsgerichtsverfahrens. In den Monaten April und Mai erholte sich die Aktie und kam Ende Mai auf ein zwischenzeitliches Hoch von EUR 3,59, bevor im Juni wieder eine rückläufige Entwicklung einsetzte. Grundsätzlich ist die hohe Volatilität an den Aktienmärkten weiterhin ein dominierender Einflussfaktor auf die Kurse der Small Cap Aktien. Seit Mitte Juli zeigt die DF-Aktie wieder eine deutlich positive Entwicklung und lag zwischenzeitlich über der Marke von EUR 4,00.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr über eine Million Aktien der DF Deutsche Forfait AG gehandelt. Das durchschnittliche Ordervolumen betrug 8.247 pro Tag und liegt damit klar über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums von 5.362. Dies entspricht einer kräftigen Steigerung der Liquidität in der Aktie um 54%.

---

### Risiken für die zukünftige Entwicklung

---

Eine ausführliche Risikodarstellung ist im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 enthalten. Über die dort angegebenen Risiken hinaus sind zurzeit keine akuten Risiken ersichtlich. Grundsätzlich haben folgende Risiken die größte Bedeutung für das Forfaitierungsgeschäft:

**Dokumentäres Risiko:** Die DF-Gruppe kauft Forderungen an und verkauft diese in der Regel weiter. Hierbei haftet sie üblicherweise dem Erwerber dafür, dass die Forderung besteht (Veritätshaftung), sie Inhaber der Forderung ist (Inhaberschaft) und die Forderung gegenüber dem Schuldner durchsetzbar ist, das heißt keine Einreden und Einwendungen entgegenstehen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass die Forderung nicht existent oder nicht durchsetzbar ist, insbesondere da der Verkäufer beim Weiterverkauf in der Regel hierfür haftet. Dies könnte durch eine fehlerhafte Dokumentenprüfung oder Mängel in der Vertragserstellung entstehen.

Die DF-Gruppe schließt Kreditversicherungen zur Verbesserung des Risikos einer Forderung ab, und bereits kreditversicherte

Forderungen werden angekauft. Eine solche Kreditversicherung muss genau auf das abzusichernde Geschäft abgestimmt sein. Es besteht die Gefahr, dass Obliegenheiten aus der Kreditversicherung verletzt werden und die Kreditversicherung im Schadensfall nicht in Anspruch genommen werden kann. Dies gilt auch für Rückhaftungen, die die DF-Gruppe zur Absicherung von Ankaufszusagen und Forderungen abschließt. Dieses Risiko besteht nach Verkauf in bestimmten Konstellationen weiter, da die Forderungen mit Kreditversicherungsdeckung oder Rückhaftung weiterveräußert werden. Beispielsweise haftet die DF-Gruppe beim Verkauf einer kreditversicherten Forderung in der Regel dafür, dass die Kreditversicherung zum Zeitpunkt des Verkaufs bestanden hat.

Dem Risiko wird durch eine gut geschulte und personell stark besetzte Vertragsabwicklung Rechnung getragen. Die Arbeitsabläufe sind durch detaillierte Arbeitsanweisungen geregelt und werden nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ überprüft. Bei Bedarf werden der Syndikus oder externe Anwaltskanzleien eingeschaltet.

**Länder- und Adressenrisiko:** Im Rahmen einer Länderkrise könnte der Schuldner daran gehindert werden, seine fälligen Forderungen zu bezahlen. Aufgrund von staatlichen Beschränkungen dürfen Zahlungsmittel nicht transferiert (Transferrisiko) oder in eine andere Währung (Konvertibilitätsrisiko) umgetauscht werden.

Beim Adressenrisiko kann der Schuldner ausfallen, weil er insolvent wird oder aus sonstigen Gründen nicht zahlen kann; auch kann ein Sicherungsgeber (beispielsweise Bank oder Kreditversicherung) ausfallen.

In Folge der weltweiten Finanzkrise haben sich die Finanzierungsmöglichkeiten für Länder und Unternehmen verschlechtert, wodurch auch das Länder- und Adressenrisiko gestiegen ist. Die aktuellen Staatsschuldenkrisen können eine neue schwere Finanzkrise auslösen, die sich negativ auf diese Risiken auswirken würde. Auch bei der DF-Gruppe treten, wie in der gesamten Finanzbranche, Überfälligkeiten auf. Der größte Teil

dieser Überfälligkeiten ist mit Sicherheiten unterlegt. Auf die unbesicherten Positionen wurde eine ausreichende Risikovorsorge gebildet.

Das Eingehen von Länder- und Adressenrisiken ist durch eine Kompetenzregelung und ein Limitsystem genau geregelt. Die DF-Gruppe verringert diese Risiken in der Regel durch eine zügige Ausplatzierung. Beim Verkauf der Geschäfte gehen die Länder- und Adressenrisiken auf den Käufer über.

**Refinanzierungsrisiko:** Die DF-Gruppe benötigt für ihr Geschäft Refinanzierungskapazitäten für den Zeitraum zwischen dem Ankauf der Forderungen und dem Weiterverkauf beziehungsweise der Tilgung der Forderungen. Die Refinanzierungskapazitäten sind erforderlich, um das angestrebte Forfaitierungsvolumen abwickeln zu können. Hierzu stehen das Eigenkapital und vor allem Refinanzierungslinien bei Banken zur Verfügung. Die DF-Gruppe hat durch den Börsengang das Eigenkapital deutlich erhöht und damit das Risiko der DF-Gruppe für die refinanzierenden Banken stark verbessert. Es besteht die Gefahr, dass sich diese Kreditlinien durch Kündigung seitens der Banken reduzieren oder sogar alle Kreditlinien gekündigt werden. Durch die Unruhe an den Finanzmärkten ist dieses Risiko angestiegen. Die DF-Gruppe besitzt Kreditlinien bei zahlreichen Banken. Durch einen offenen und regelmäßigen Dialog sowie ein aussagekräftiges Berichtswesen hat die DF-Gruppe ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis zu den Banken etabliert. Darüber hinaus steht der DF-Gruppe ein langfristiges Darlehen über EUR 10,0 Mio. zur Verfügung.

**Ertragsrisiken:** Das größte Ertragsrisiko liegt darin, dass keine Forderungen mehr an Investoren verkauft werden können. Dies war beispielsweise beim Höhepunkt der Finanzmarktkrise im vierten Quartal 2008 ausgesprochen schwierig. Seitdem ist der Markt wieder zur Normalität zurückgekehrt. Aufgrund der substantiellen Marktveränderungen in Folge der Finanzmarktkrise hat sich der Kundenstamm der DF-Gruppe stark verändert. Zahlreiche Marktteilnehmer sind ausgeschieden. Als Folge hat sich auch der Anteil der wiederholenden Geschäfte deutlich verringert, der Kundenstamm musste durch diesen Effekt stark

ausgebaut werden. Eine erneute schwere Finanzkrise könnte wiederum zu einer massiven Veränderung des Kundenstamms führen.

Das Geschäftsmodell der DF-Gruppe hat sich auch in der Krise bewährt. Das Risikomanagementsystem hat den Marktverwerfungen standgehalten. Als Folge der Krise haben die Fälle zugenommen, in denen sich Geschäftspartner nicht vertragskonform verhalten, so dass juristische Schritte erforderlich sind. Die aktuellen Entwicklungen – vor allem bei den Staatsschulden – können eine erneute schwere Finanzkrise auslösen, wodurch sich die Risikosituation erheblich verschlechtern könnte.

---

## Ausblick

---

Ausgehend von der europäischen Staatsschuldenkrise bestehen weiterhin akute Risiken für die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur. Die Lage in einigen Euro-Ländern bleibt angespannt, was zu einer erneuten Verschärfung der Krise verbunden mit negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft führen könnte. Für Deutschland wird ein Wachstum gemäß Internationalem Währungsfonds (IWF) von 1,0% prognostiziert. Für die Weltwirtschaft insgesamt geht der IWF von einer Steigerung von 3,5% für 2012 und 3,9% für 2013 aus. Am weltweiten Aufschwung haben weiterhin die Entwicklungs- und Schwellenländer den größten Anteil mit Steigerungsraten von 5,6% in 2012 und 5,9% in 2013. Getrieben wird die steigende Wirtschaftsleistung insbesondere durch den Welthandel, der nach Angaben der IWF-Experten im laufenden Jahr ein Wachstum von 3,8% und im Folgejahr von 5,1% schafft.

Für die DF-Gruppe bietet die Volatilität, die aus der Verunsicherung der Finanzmärkte resultiert, vielversprechende Geschäftschancen. Allerdings könnte eine neue massive Krise zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf führen, so dass Ertragsrisiken schlagend werden. Derzeit sind die Rahmenbedingungen für das Forfaitierungsgeschäft gut. Dieses positive Umfeld wird voraussichtlich weiter anhalten. Die DF-Gruppe ist

gut gerüstet, um die sich bietenden Marktchancen zu nutzen. Das Management ist davon überzeugt, im Jahr 2012 wieder ein klar positives Ergebnis zu erzielen, sofern keine schwerwiegenden, derzeit nicht erkennbaren Sondereffekte eintreten.

Köln, im August 2012

Der Vorstand

<b>Aktiva</b>		<b>30.06.2012 in EUR</b>	<b>31.12.2011 in EUR</b>
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte		13.091,93	13.091,93
II. Sachanlagen		387.576,15	481.095,80
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		51.537,85	51.676,77
IV. Andere langfristige Vermögenswerte		13.666,73	30.942,15
V. Latente Steuern		1.709.938,05	2.185.777,00
		<b>2.175.810,71</b>	<b>2.762.583,65</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	96.447.437,22	61.040.220,23
II. Steuerforderungen		1.538.708,25	2.124.220,44
III. Andere kurzfristige Vermögenswerte		296.143,89	303.661,13
IV. Flüssige Mittel	(10)	15.536.471,24	31.618.571,47
		<b>113.818.760,60</b>	<b>95.086.673,27</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>115.994.571,31</b>	<b>97.849.256,92</b>

(#) Anhangverweis

<b>Passiva</b>		<b>30.06.2012</b> in EUR	<b>31.12.2011</b> in EUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital (11)</b>		
I.	Gezeichnetes Kapital	6.800.000,00	6.800.000,00
II.	Kapitalrücklage	7.359.044,50	7.359.044,50
III.	Gewinnrücklagen		
1.	Gesetzliche Rücklage	500.000,00	500.000,00
2.	Andere Gewinnrücklagen	9.298.740,25	9.316.391,87
IV.	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	29.985,90	30.693,88
V.	Konzern-Bilanzgewinn	1.474.550,77	2.170,96
		<b>25.462.321,42</b>	<b>24.008.301,21</b>
<b>B.</b>	<b>Langfristige Schulden</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12)	9.908.657,66	10.100.471,44
2.	Sonstige langfristige Schulden	3.091,47	3.091,47
		<b>9.911.749,13</b>	<b>10.103.562,91</b>
<b>C.</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (12)	65.297.063,72	40.877.516,55
2.	Kurzfristige Rückstellungen	1.554.608,00	1.479.608,00
3.	Steuerverbindlichkeiten	0,00	367,72
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.304.277,05	20.826.864,03
5.	Sonstige kurzfristige Schulden	464.551,99	553.036,50
		<b>80.620.500,76</b>	<b>63.737.392,80</b>
	<b>Summe Passiva</b>	<b>115.994.571,31</b>	<b>97.849.256,92</b>

(#) Anhangverweis

	01.01. – 30.06.2012 in EUR	01.01. – 30.06.2011 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge (4)		
a) Forfaitierungserträge	4.376.770,78	5.209.382,46
b) Provisionserträge	6.231.458,39	4.670.998,420
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	334.244,72	855.041,83
d) Kursgewinne	3.411.108,75	6.567.721,60
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	<b>14.353.582,64</b>	<b>17.303.144,31</b>
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen (5)		
a) Forfaitierungsaufwendungen	66.279,97	795,03
b) Provisionsaufwendungen	3.179.967,94	2.521.272,54
c) Kursverluste	3.441.430,35	6.624.017,84
d) Kreditversicherungsprämien	0,00	0,00
e) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	150.000,00	225.000,00
	<b>6.837.678,26</b>	<b>9.371.085,41</b>
<b>3. Rohergebnis (6)</b>	<b>7.515.904,38</b>	<b>7.932.058,90</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	76.154,04	26.891,71
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.585.195,71	1.547.424,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	229.215,78	228.693,70
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60.000,00	69.445,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (7)	2.633.846,03	3.120.281,81
8. Zinserträge	41.171,08	39.388,01
9. Zinsaufwendungen	1.002.819,52	1.051.449,63
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2.122.152,46</b>	<b>1.981.043,60</b>
11. Ertragsteuern		
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag	171.762,74	608.507,51
b) Latente Steuern	475.838,95	-938,56
<b>12. Konzerngewinn</b>	<b>1.474.550,77</b>	<b>1.373.474,65</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	6.800.000
Ergebnis je Aktie	0,22	0,20

(#) Anhangverweis

	01.04. – 30.06.2012 in EUR	01.04. – 30.06.2011 in EUR
1. Forfaitierungstypische Erträge		
a) Forfaitierungserträge	2.629.254,00	2.818.511,20
b) Provisionserträge	3.168.344,50	2.099.841,42
c) Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	262.509,55	418.148,02
d) Kursgewinne	893.026,28	1.548.183,91
e) Erträge aus der Herabsetzung der Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	0,00	0,00
	<b>6.953.134,33</b>	<b>6.884.684,55</b>
2. Forfaitierungstypische Aufwendungen		
a) Forfaitierungsaufwendungen	0,00	0,00
b) Provisionsaufwendungen	2.192.772,11	1.067.073,16
c) Kursverluste	923.713,80	1.590.579,02
d) Kreditversicherungsprämien	0,00	0,00
e) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	75.000,00	75.000,00
	<b>3.191.485,91</b>	<b>2.732.652,18</b>
<b>3. Rohergebnis</b>	<b>3.761.648,42</b>	<b>4.152.032,37</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	64.439,07	14.363,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	783.096,69	799.430,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	113.584,52	117.012,01
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25.033,11	34.784,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.307.271,51	1.676.387,64
8. Zinserträge	33.664,20	9.017,21
9. Zinsaufwendungen	573.828,90	460.848,58
<b>10. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1.056.936,96</b>	<b>1.086.949,52</b>
11. Ertragsteuern		
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag	77.778,97	355.792,99
b) Latente Steuern	245.836,55	0,00
<b>12. Konzerngewinn</b>	<b>733.321,44</b>	<b>731.156,53</b>
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	6.800.000	6.800.000
Ergebnis je Aktie	0,11	0,11

	01.01. – 30.06.2012 in EUR	01.01. – 30.06.2011 in EUR
<b>I. Konzerngewinn</b>	<b>1.474.550,77</b>	<b>1.373.474,65</b>
<b>II. Sonstiges Einkommen</b> Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochtergesellschaften	24.818,13	161.487,57
<b>III. Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>1.499.368,90</b>	<b>1.534.962,22</b>



	01.01. – 30.06.2012 in TEUR	01.01. – 30.06.2011 in TEUR
<b>Cashflow</b>		
Konzerngewinn	1.475	1.373
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60	69
+ Ertragsteueraufwand	648	608
+ Zinsaufwendungen	1.003	1.051
- Zinserträge	-41	-39
+/- Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-43	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	308	87
+/- Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-35.407	-3.696
+/- Veränderung sonstiger Vermögenswerte (working capital)	610	90
+/- Veränderung der Rückstellungen	75	0
+/- Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.523	12.110
+/- Veränderung übriger Schulden (working capital)	-89	304
- Gezahlte Ertragsteuern	-433	-758
<b>= Operativer Cashflow</b>	<b>-39.357</b>	<b>11.199</b>
- Gezahlte Zinsen	-1.050	-987
+ Erhaltene Zinsen	41	38
<b>= Mittelabfluss/ -zufluss aus laufendem Geschäft (Summe 1)</b>	<b>-40.366</b>	<b>10.250</b>
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-9	-25
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	104	0
<b>= Mittelzufluss/ -abfluss aus Investitionstätigkeit (Summe 2)</b>	<b>95</b>	<b>-25</b>
+/- Veränderung Finanzverbindlichkeiten	24.228	-6.850
- Auszahlung Dividende	0	-1.020
<b>= Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Summe 3)</b>	<b>24.228</b>	<b>-7.870</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-16.043	2.355
+ Finanzmittel am Anfang der Periode	31.619	27.864
+/- Effekte aus der Währungsumrechnung	46	160
+/- Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	-86	0
<b>= Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>15.536</b>	<b>30.379</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 01.01.2012 bis 30.06.2012

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Summe
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>7.359.044,50</b>	<b>500.000,00</b>	<b>9.318.562,83</b>	<b>30.693,88</b>	<b>24.008.301,21</b>
Gewinnverwendung	-	-	-	-	-	-
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-19.822,58	-25.526,11	-45.348,69
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	1.474.550,77	24.818,13	1.499.368,90
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.06.2012</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>7.359.044,50</b>	<b>500.000,00</b>	<b>10.773.291,02</b>	<b>29.985,90</b>	<b>25.462.321,42</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 01.01.2011 bis 30.06.2011

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnung	Summe
<b>Stand 01.01.2011</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>10.336.391,86</b>	<b>227.099,98</b>	<b>29.149.552,22</b>
Gewinnverwendung	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	1.373.474,65	161.487,57	1.534.962,22
Dividendenzahlung	-	-	-	(1.020.000,00)	-	(1.020.000,00)
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-
Einstellung in die Rücklagen	-	-	-	-	-	-
<b>Stand 30.06.2011</b>	<b>6.800.000,00</b>	<b>11.286.060,38</b>	<b>500.000,00</b>	<b>10.689.866,51</b>	<b>388.587,55</b>	<b>29.664.514,44</b>

### (1) Grundlagen

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der Regelungen des IAS 34 („Interim Financial Reporting“) in verkürztem Umfang gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2011 erstellt. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012 befolgt die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und steht im Einklang mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden. Der Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und gewährleistet aus Sicht des Vorstands eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die DF Deutsche Forfait AG hat die Rechtsform der Aktiengesellschaft. Der Sitz des Unternehmens ist Köln. Die Anschrift der Gesellschaft lautet Kattenbug 18-24, 50667 Köln. Sie wird am Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 32949 geführt. Die DF Deutsche Forfait AG ist eine Forfaitierungsgesellschaft und als solche ein Finanzunternehmen im Sinne des § 1 Abs. 3 Nr. 2 KWG. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Erträge und Aufwendungen werden nach Arten gruppiert und die Summe der Hauptertrags- und Hauptaufwandsarten angegeben, um den Besonderheiten einer Forfaitierungsgesellschaft Rechnung zu tragen. Die Konzernbilanz entspricht den Gliederungsvorschriften des IAS 1.

### (2) Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss wird das Tochterunternehmen DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag/Tschechische Republik, einbezogen. Die DF Deutsche Forfait Swiss AG, Zürich/Schweiz, die bis zum Zwischenabschluss zum 31. März 2012 zum Konsolidierungskreis gehörte, wurde mit Wirkung zum 15. Mai 2012 durch Übertragung sämtlicher Anteile (100%) gegen Barzahlung veräußert. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt TEUR 3.

Die DF Deutsche Forfait Americas, Inc., Miami/USA, die DF Deutsche Forfait do Brasil Ltda, São Paulo/Brasilien, die DF Deutsche Forfait Pakistan (Private) Limited, Lahore/Pakistan und die Deutsche Forfait West Africa Limited, Accra/Ghana werden als Tochtergesellschaften nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt, von untergeordneter Bedeutung.

### (3) Währungsumrechnung

Die Umrechnung des in fremder Währung aufgestellten Zwischenabschlusses des einbezogenen Konzernunternehmens erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung (IAS 21, „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die funktionale Währung der Tochterunternehmen ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung des Unternehmens. Im Konzernzwischenabschluss werden daher Aufwendungen und Erträge aus dem Abschluss des Tochterunternehmens, der in fremder Währung aufgestellt ist, zum Jahresdurchschnittskurs sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die für die Währungsumrechnung in Euro zugrunde gelegten Wechselkurse entsprechen den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Euro-Referenzkursen und stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2012	31.12.2011	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Tschechische Kronen	25,6400	25,7870	25,1680	24,3478

#### (4) Forfaitierungstypische Erträge

Der in der jeweiligen Periode erzielte Portfolioertrag und der bei Veräußerung erzielte Handelsertrag (Differenz zwischen Buch- und Marktwert der Forderung) werden als Forfaitierungserträge erfasst. Forfaitierungsaufwendungen fallen nur an, wenn der beim Verkauf ermittelte Marktwert unter dem Buchwert liegt.

Die forfaitierungstypischen Erträge ergeben sich wie folgt:

Forfaitierungstypische Erträge in TEUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Forfaitierungserträge	4.377	5.209
Provisionserträge	6.232	4.671
Erträge aus nachschüssiger Verzinsung	334	855
Kursgewinne	3.411	6.568
<b>Gesamt</b>	<b>14.354</b>	<b>17.303</b>

Aufgrund einer im Berichtszeitraum geringeren Volatilität der Wechselkurse und des geringeren Anteils von Geschäften in Fremdwährungen haben sich die Kursgewinne und – damit korrespondierend – auch die Kursverluste deutlich reduziert. Der Gesamteinfluss der Aufwendungen und Erträge aus Kursdifferenzen auf das Rohergebnis ist gering.

#### (5) Forfaitierungstypische Aufwendungen

Die forfaitierungstypischen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Forfaitierungstypische Aufwendungen in TEUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Forfaitierungsaufwendungen	66	1
Provisionsaufwendungen	3.180	2.521
Kursverluste	3.442	6.624
Kreditversicherungsprämien	–	–
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Forfaitierungs- und Ankaufszusagen	150	225
<b>Gesamt</b>	<b>6.838</b>	<b>9.371</b>

Der deutliche Rückgang der Kursverluste ist auf die geringere Volatilität der Wechselkurse und des geringeren Anteils von Geschäften in Fremdwährungen zurückzuführen; gleichzeitig haben sich auch die Kursgewinne deutlich verringert.

**(6) Rohergebnis**

Das Rohergebnis errechnet sich als Differenz zwischen den forfaitierungstypischen Erträgen und Aufwendungen.

Rohergebnis in TEUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Forfaitierungsergebnis	4.311	5.208
Provisionsergebnis	3.051	2.150
Ergebnis aus nachschüssiger Verzinsung	334	855
Ergebnis aus Kursgewinnen und -verlusten	(30)	(56)
Bewertungsergebnis im Forfaitierungsgeschäft	(150)	(225)
	<b>7.516</b>	<b>7.932</b>
abzüglich Kreditversicherungsprämien	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>7.516</b>	<b>7.932</b>

Für die Beurteilung des Erfolgs im Forfaitierungsgeschäft ist auch das Finanzergebnis zu berücksichtigen, das durch die Refinanzierung der Geschäfte verursacht wird (vergleiche 8).

**(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten, Honorare	800	1.165
Verwaltungskosten/Kooperationspartner	811	887
Raumkosten	142	205
Reisekosten	192	165
Gebühren des Zahlungsverkehrs	92	93
Kosten für Telefon, Porto und Internetverbindungen	68	62
Fahrzeugkosten	40	47
Versicherungen, Beiträge	39	56
Übrige sonstige Aufwendungen	450	440
<b>Gesamt</b>	<b>2.634</b>	<b>3.120</b>

In den Aufwendungen für Kooperationspartner sind auch die Aufwendungen für die Büros in London, Paris und Helsinki sowie die Tochtergesellschaften in Miami, São Paulo und Zürich enthalten.

**(8) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis in TEUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Zinserträge von Kreditinstituten	41	13
Andere Zinserträge	–	26
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>41</b>	<b>39</b>
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	1.000	1.050
Sonstige Zinsaufwendungen	3	1
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>1.003</b>	<b>1.051</b>
<b>Zinsergebnis = Finanzergebnis</b>	<b>(962)</b>	<b>(1.012)</b>

**(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen die Forfaitierungsgeschäfte. Außerdem sind hierin auch Selbstbehalte von kreditversicherten Forderungen enthalten, die aufgrund der Versicherungsbedingungen nicht verkauft werden dürfen. Die Erhöhung des Forderungsbestands von TEUR 61.040 zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 96.447 zum 30. Juni 2012 liegt in der für den Konzern üblichen unterjährigen Geschäftsausweitung begründet.

Das maximale Ausfallrisiko auf die angekauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt:

in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Nominalwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.944	59.987
– Marktwertabschlag	(2.326)	(642)
+ Sonstige Forderungen	10.857	4.648
<b>= Brutto-Buchwerte vor Wertberichtigungen</b>	<b>99.475</b>	<b>63.993</b>
– Wertberichtigungen	(3.028)	(2.953)
<b>= Buchwerte = maximales Ausfallrisiko</b>	<b>96.447</b>	<b>61.040</b>
– Verkaufte Forderungen	(16.461)	(3.864)
– Forderung / Teilfälligkeit wurde bezahlt	(3.791)	(4.754)
– Sicherheiten von Banken und Unternehmen (z.B. Garantien)	(10.000)	(6.894)
– Barbesicherung	(15.801)	(11.153)
– Kreditversicherung	(27.410)	(29.168)
+ Doppelsicherheiten	–	430
<b>= Sicherheiten</b>	<b>(73.463)</b>	<b>(53.414)</b>
<b>= Ungesichertes maximales Ausfallrisiko</b>	<b>22.984</b>	<b>7.626</b>

Im Rahmen der Risikosteuerung werden diese Ausfallrisiken aktiv gesteuert. Der DF-Konzern begrenzt dieses Risiko durch ein Limitsystem, das unter anderem Länder- und Adressenlimite umfasst.

**(10) Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel beinhalten ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten. Der DF-Konzern hat den Bestand an flüssigen Mitteln von TEUR 31.619 zum 31. Dezember 2011 um TEUR 16.082 auf TEUR 15.536 zum 30. Juni 2012 verringert. Von diesen Guthaben sind TEUR 3.562 verpfändet. Zum Jahresende 2011 waren die flüssigen Mittel durch Sondereffekte außergewöhnlich hoch. Die DF-Gruppe verzeichnete beispielsweise Zahlungseingänge von EUR 4,4 Mio. unmittelbar vor dem Bilanzstichtag, die zur Weiterleitung bestimmt waren und im neuen Jahr ausgezahlt wurden, wodurch auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduziert wurden. Außerdem war ein Teil der flüssigen Mittel in Euro gebunden und konnte nicht zur Tilgung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten genutzt werden, da diese Verbindlichkeiten mehrheitlich der währungskongruenten Finanzierung in US-Dollar dienten.

**(11) Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 1.454 auf TEUR 25.462 zum 30. Juni 2012; die Eigenkapitalquote beträgt damit 22,0% zum 30. Juni 2012.

**(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich deutlich von TEUR 50.978 zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 75.206 zum 30. Juni 2012. Dabei ist jeweils auch die unter den langfristigen Schulden ausgewiesene Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten berücksichtigt. Korrespondierend mit dieser Zunahme erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**(13) Segmentberichterstattung**

Die DF-Gruppe steuert ihr Geschäft anhand von Risikogruppen auf Basis des Forfaitierungsvolumens. Die Einteilung wird auf Basis des jeweiligen Ursprungsschuldners einer Forderung vorgenommen. Die Zuteilung der Länder in Risikogruppen orientiert sich an den externen Ratings der Länder. In der Risikogruppe eins sind die Länder mit der besten Bonität und in der Risikogruppe fünf die Länder mit der geringsten Bonität:

Forfaitierungsvolumen nach Risikogruppen in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Risikogruppe I	97,2	69,0
Risikogruppe II	14,1	58,4
Risikogruppe III	74,0	35,3
Risikogruppe IV	62,8	102,5
Risikogruppe V	103,5	93,4
<b>Gesamt</b>	<b>351,6</b>	<b>358,6</b>

Darüber hinaus wird das Forfaitierungsvolumen nach Regionen aufgliedert:

Forfaitierungsvolumen nach Regionen in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2012	01.01. - 30.06.2011
Afrika	13,7	12,3
Asien	176,7	202,4
Europa	136,5	97,9
Australien	–	0,1
Nordamerika	–	–
Süd- und Mittelamerika	24,7	45,9
<b>Gesamt</b>	<b>351,6</b>	<b>358,6</b>

#### (14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
aus Forfaitierungszusagen	41.298	17.409
aus Ankaufszusagen	12.140	20.344
<b>Gesamt</b>	<b>53.438</b>	<b>37.753</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Forfaitierungs- und Ankaufszusagen sind in erheblichem Umfang abgesichert. Im Folgenden werden die Sicherheiten den sonstigen finanziellen Verpflichtungen jeweils zum Nominalwert gegenübergestellt:

Sicherheiten in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Nominalwert</b>	<b>53.438</b>	<b>37.753</b>
– Verkaufte Forderungen: Nach dem Ankauf der Forderung durch den DF-Konzern wird die Forderung weiterveräußert. Der Käufer ist bereits gegenüber dem DF-Konzern rechtsverbindlich zum Ankauf der Forderung verpflichtet.	30.677	7.367
– Zugrunde liegende Forderung wurde bezahlt oder der Verkauf abgerechnet	2.585	1.090
– Geschäft wurde storniert	1.033	–
– Banksicherheiten (z.B. Garantien)	8.075	18.244
– Barbesicherung	268	1.963
– Kreditversicherung	4.911	–
– Sicherungsgeber ist ein Unternehmen (z.B. Rückhaftung von Forfaitierungsgesellschaften)	–	3.685
– Sonstige Sicherheiten	–	282
<b>= Sicherheiten</b>	<b>47.549</b>	<b>32.631</b>
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach Abzug der Sicherheiten berechnet auf den Nominalwert</b>	<b>5.889</b>	<b>5.122</b>



**(15) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen**

Für den Berichtszeitraum gilt die M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg, als Unternehmen mit einem maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 24 auf den DF-Konzern.

Die Transaktionen und Salden resultieren ausnahmslos aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen.

**(16) Besondere Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode**

Besondere Ereignisse nach Ablauf des zweiten Quartals 2012 waren nicht zu verzeichnen.

Köln, 24. August 2012

Der Vorstand

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben und den Konzernzwischenlagebericht der DF Deutsche Forfait Aktiengesellschaft, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012, die Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, 27. August 2012

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Grewer)  
Wirtschaftsprüfer

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, im August 2012

Der Vorstand

## Kontakt

DF Deutsche Forfait AG  
Kattenbug 18-24  
50667 Köln

Postanschrift:  
Postfach 10 08 53  
50448 Köln

Telefon           +49 221 973760  
Telefax           +49 221 9737676  
E-Mail            dfag@dfag.de

DF Deutsche Forfait AG  
[www.dfag.de](http://www.dfag.de)

